

# Tiefenbacherin hat die beste Plakatidee

## Siegerehrung für Aktion der Hörgeschädigten

**CHAM (cwk).** Der Gesprächspartner ist hörgeschädigt und trägt ein Hörgerät – also laut reden? So denken viele Hörende, und es ist genau verkehrt. Um besser in die Öffentlichkeit zu bringen, welche Anliegen Hörgeschädigte haben und was ihre Behinderung im Alltag bedeutet, lobte der Landesverband einen Plakatwettbewerb aus. Das Siegerplakat kommt aus Tiefenbach.

Konni Obergaßner aus Tiefenbach wurde vor vier Wochen in Augsburg als Siegerin geehrt. Mit dem Appell „Kein Grund zu schreien“ formuliert es die Bedürfnisse eines Hörgeschädigten an den Gesprächspartner: Deutlich und langsam sprechen, Ablese von den Lippen ermöglichen, normale Lautstärke, keine störenden Hintergrundgeräusche, einen Hörgeschädigten stets von vorne ansprechen, erklärt Rosa Braun von der Chamer Kontaktgruppe für Schwerhörige. Die Anfangsbuchstaben der Bitten auf dem Plakat ergeben das Wort „Danke“. Konni Obergaßner ist eine von zwei Schwerhörigen, die sich aus dem Raum Cham am Wettbewerb beteiligten. Weitere acht Plakate hatten Hörende eingereicht, die schwerhörige Angehörige haben, fünf gewannen Preise. Landesverbandsvorsitzender Manfred Hartmann aus Würzburg sagte bei der Ehrung bei der Chamer Kontaktgruppe am Samstag, „Diese Behinderung ist unsichtbar, man muss sie sichtbar machen: Das war der Hintergrund zum Wettbewerb.“

Die Plakate machen auf Einschränkungen in der Lebensqualität und der gesellschaftlichen Teilhabe aufmerksam. Andere spielen auf alltägliche Hürden an: Benachteiligung in öffentlichen Gebäuden ohne akustische Übertragung für Hörgeräte. Ein Plakat wirbt für bessere Akzeptanz von Hörhilfen bei den Schwerhörigen.

Der Stamsrieder Bürgermeister Alfred Lang kündigte an, im Sitzungssaal der Gemeinde eine Induktionsanlage zu installieren. Eine solche Anlage überträgt das Gesprochene vom Mikrofon an Hörgeräte im Saal. Auf ihrer Internetseite, die die Kontaktgruppe am Samstag vorgestellt hat ([www.schwerhoerige-cham.de](http://www.schwerhoerige-cham.de)), weist sie darauf hin, dass gemäß eines Landtagsbeschlusses, Lautsprecheranlagen in öffentlichen Gebäuden beim Umbau mit dieser Technik nachgerüstet werden sollen. „Ich gehe davon aus, dass die Kollegen in den anderen 39 Gemeinden uns folgen werden“, sagte Lang. Stellvertretender Landrat Fritz Winklmann sagte, er werde sich dafür einsetzen, dass Induktionsanlagen im Landkreis umgesetzt würden. Am Samstag waren auch der zweite Bürgermeister von Tiefenbach, Manfred Servi, und Pfarrer und Hörgeschädigten-Seelsorger, Christian Burkhardt, dabei.

## GEWINNER

Konni Obergaßner, Resi Wiltschek, Marion Straßburger, Rita Laubinger, Kerstin Lankes, Anna Urban



Die prämierten Chamer Plakat-Künstler mit Rosa Braun und Landesverbandsvorsitzendem Manfred Hartmann